

Land verzichtet auf Millionen, Banken profitieren schon wieder

NÖ Wohnbaurdarlehen werden an Banken verkauft

Die Serie der politischen Entscheidungen in Niederösterreich, die für die Bevölkerung erhebliche Nachteile bedeuten, geht weiter!

Die schwarz-blaue Landesregierung hat kürzlich beschlossen, Wohnbaurdarlehen an Banken zu verkaufen ... und zwar weit unter Wert! Dem Vernehmen nach soll es Abschläge von bis zu 22 Prozent geben. Ein Beispiel: Ein Wohnbaurdarlehen mit einer Restschuld von € 20.000,- wird um rund € 15.600,- an eine Bank verkauft. Zum Ende der Laufzeit hat die Bank einen Gewinn von € 4.400,- erzielt, während das Land Niederösterreich ebenso viel verliert.

Alle noch nicht ausbezahlten Wohnbaurdarlehen zusammengerechnet, entgehen dem Land Millionen Euro an Steuergeld. Denn schließlich werden Wohnbaurdarlehen mit den Steuern der Bürger finanziert.

Doch damit ist es noch nicht genug, denn das Risiko eines Zahlungsausfalls verbleibt beim Land, also wiederum bei den Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern. Die Banken machen auf Kosten der Bevölkerung enorme Gewinne ohne jedes Risiko!

Windelrucksack für Heidi

Am 25. August wurden Katrin Fischer und Christoph Skaper zum zweiten Mal Eltern: Heidi Franziska heißt die jüngste Bürgerin unserer Gemeinde!

Peter Frühberger, Walter Bilski, Nina Auswerth und Marion Frimmel gratulierten dem jungen Paar bei der Übergabe des SPÖ-Windelrucksacks und überbrachten der kleinen Heidi Franziska alle guten Wünsche für ein schönes Leben ...



V.l.n.r.: GRin Nina Auswerth, GR Walter Bilski, Christoph Skaper und Katrin Fischer mit Heidi Franziska, Alexander Skaper, Bgm. Peter Frühberger und Marion Frimmel.

Die ÖVP, die sich oft und gerne als "Wirtschaftspartei" ausgibt, zeigt damit ganz deutlich, dass sie vom "wirtschaften" herzlich wenig versteht und etwa so viel kaufmännische Sachkenntnis besitzt wie ihre Klientel in der Unternehmerschaft, die seit mehr als fünf Jahren eine Rekordpleite nach der anderen hinlegt und ständig um Steuergeld bittet.

Foto: SPÖ Niederösterreich



Franz Schnabl sieht in dem Verkauf der Wohnbaurdarlehen an Banken nicht nur einen finanzpolitischen Fehler.

Nicht anders die FPÖ, die nach eigener Darstellung die "Partei des kleinen Mannes" ist, aber keine Gelegenheit versäumt, den Steuerzahler*innen nach Kräften zu schaden - damit die Wohnbaurdarlehen zum Schleuderpreis verkauft werden können, sind schließlich die Stimmen der FPÖ in der Landesregierung nötig.

Sowohl der SPÖ-Landesparteivorsitzende Sven Hergovich als auch Franz Schnabl, der Finanz- und Wirtschaftssprecher der SPÖ Niederösterreich, verlangen die Rücknahme des Beschlusses, denn diese Darlehen hätten zuerst den Familien angeboten werden müssen, die sie zurückzahlen.

Für Franz Schnabl ist zudem klar: Diese Entscheidung ist eine verdeckte Subvention für Banken und ein verantwortungsloser Umgang mit Steuergeld. Ganz abgesehen davon, dass die schwarz-blaue Regierungskoalition damit in höchstem Maß unsozial handelt.

Mittlerweile hat das Land Niederösterreich Wohnbaurförderungsdarlehen in Höhe von rund 300 Millionen Euro "verwertet". Zwei österreichische Banken haben den Zuschlag erhalten. Erzielt wurden dabei 232,2 Millionen Euro.

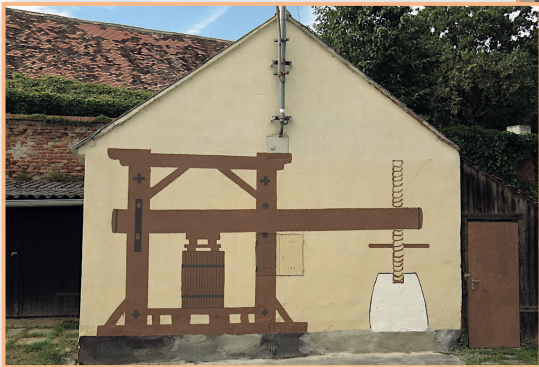
Insgesamt sollen Wohnbaurförderungsdarlehen im Wert von 700 Millionen Euro verkauft werden, um das Budgetdefizit des Landes zu verringern.

Bürger verschönern Ortsbild

Windmühle am Häuslberg "in Betrieb"



Bild rechts: Helmut Kurz (li.) und Georg Fürnkranz (re.) vor der "Windmühle", die die beiden in nur drei Tagen fertigstellten. Das Bild oben zeigt das daneben angebrachte "Fresko" eines Pferdefuhrwerkes mit Mehlsäcken. Die nicht weit entfernte "Steinpresse" (Bild unten) ist ebenfalls eine der originalen Schöpfungen von Helmut Kurz.



Man kann sich in die eigene Bequemlichkeit zurückziehen und die Augen vor der Außenwelt verschließen. Man kann aber auch die Initiative ergreifen und Dinge, die getan werden sollten (oder müssten), selbst in die Hand nehmen, so wie es Georg Fürnkranz und Helmut Kurz schon seit vielen Jahren machen.



Die beiden "echten Häuslberger" sind nicht nur ständig dabei, ihre Umgebung ansehnlich zu halten, sondern verbessern, restaurieren und verschönern ihren Lebensraum, wobei sie ihre nicht geringen handwerklichen Fähigkeiten, ihre künstlerischen Talente und einen immensen Ideenreichtum nutzen.

Am 19. August d.J. stellten Helmut und Georg mit der "Windmühle am Häuslberg" ihr (vorläufig) spektakulärstes Werk vor. Der pittoreske Seefeld-Ortsteil ist damit um eine Attraktion reicher und das magische Flair der labyrinthisch angelegten Wohnsiedlung mit den liebevoll restaurierten Häusern, verschlungenen Wegen und vielen überraschenden Details ist noch intensiver geworden.

Ein großes Dankeschön an die beiden "Müller", die in der Vergangenheit schon viele gemeinnützige Initiativen umgesetzt haben, wie beispielsweise die "Bücherzellen". Ebenso ist vielen anderen Hausbesitzern am Häuslberg zu danken, denn auch sie sind bemüht, dass dieses ganz besondere Fleckchen Erde unserer Gemeinde Originalität und Einzigartigkeit verleiht.

Impressum & Offenlegung gem. §§ 25 Mediengesetz

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer (zu 100 %)
Ortsgruppe Seefeld-Kadolz der
SPÖ Bezirksorganisation Hollabrunn (politische Partei)
Großkadolz 243
2062 Seefeld-Kadolz

Vorsitzender
Peter Frühberger

Redaktion
SPÖ Seefeld-Kadolz
Großkadolz 243, 2062 Seefeld-Kadolz

Druck (Herstellung)
REMO GmbH, Wiener Straße 67, 3580 Horn

Grundlegende Richtung
Dieses Medium ist das Informationsorgan der SPÖ Ortsorganisation Seefeld-Kadolz und will einen Beitrag zum freien politischen Diskurs und zu einer umfassenden und kritischen politischen Information der Öffentlichkeit leisten.

Bilder (Fotos und Grafiken):
SPÖ Seefeld-Kadolz und namentlich Genannte